



GRENKE®

GRENKE AG KONZERN

FINANZBERICHT

ZUM 2. QUARTAL UND DEM ERSTEN HALBJAHR 2016

2016

KENNZAHLEN GRENKE GRUPPE

	01.01.2016 bis 30.06.2016	Veränderung (%)	01.01.2015 bis 30.06.2015	Einheit
Neugeschäft GRENKE Gruppe Leasing	762.669	19,6	637.720	TEUR
:: davon International	579.159	22,7	472.110	TEUR
:: davon Franchise-International	16.003	58,2	10.114	TEUR
:: davon Deutschland	167.507	7,7	155.496	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	252.664	16,6	216.698	TEUR
Südeuropa*	215.824	35,8	158.970	TEUR
Nord- / Osteuropa*	115.734	21,0	95.687	TEUR
Übrige Regionen*	10.940	0,7	10.869	TEUR
Neugeschäft GRENKE Gruppe Factoring (inkl. Inkassodienstleistung)	160.012	10,3	145.096	TEUR
:: davon Deutschland	68.853	25,2	54.974	TEUR
:: davon International	66.683	-5,1	70.245	TEUR
:: davon Franchise-International	24.476	23,1	19.877	TEUR
GRENKE Bank				
Einlagevolumen	385.682	23,4	312.621	TEUR
Neugeschäft Existenzgründungsfinanzierung (inkl. Mikrokreditgeschäft)	10.382	38,6	7.489	TEUR
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Neugeschäfts				
GRENKE Gruppe Leasing	130.097	8,4	120.003	TEUR
:: davon International	105.392	9,5	96.231	TEUR
:: davon Franchise-International	3.011	57,2	1.916	TEUR
:: davon Deutschland	21.694	-0,7	21.856	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	44.161	1,3	43.596	TEUR
Südeuropa*	40.535	18,2	34.290	TEUR
Nord- / Osteuropa*	21.707	18,6	18.300	TEUR
Übrige Regionen*	2.000	2,0	1.961	TEUR
Sonstige Angaben Leasing				
Anzahl der Neuverträge	90.566	17,4	77.121	Stück
Anteil IT-Produkte am Leasingportfolio	79	-3,7	82	Prozent
Anteil Geschäftskunden am Leasingportfolio	100	0,0	100	Prozent
Mittlerer Anschaffungswert	8,4	1,2	8,3	TEUR
Mittlere Vertragslaufzeit	48	0,0	48	Monate
Vermietvolumen	4.492	17,9	3.810	Mio. EUR
Anzahl der laufenden Verträge	529.108	15,4	458.420	Stück

* Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Brasilien, Chile, Dubai, Kanada, Singapur, Türkei

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner
GRENKE Konzern = GRENKE AG und alle konsolidierten Tochtergesellschaften sowie strukturierte Einheiten gemäß den IFRS

KENNZAHLEN GRENKE KONZERN

	01.01.2016 bis 30.06.2016	Veränderung (%)	01.01.2015 bis 30.06.2015	Einheit
Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsergebnis	106.013	16,0	91.423	TEUR
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	28.298	-1,9	28.860	TEUR
Ergebnis aus dem Servicegeschäft *	27.605	17,0	23.587	TEUR
Ergebnis aus dem Neugeschäft	29.791	20,0	24.816	TEUR
Verwertungsmehr-(+)/-minder(-)ergebnis	-780	2.337,5	-32	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	2.112	-23,3	2.753	TEUR
Kosten Neuverträge	20.060	16,9	17.160	TEUR
Kosten laufende Verträge	5.873	14,4	5.134	TEUR
Projektkosten und Basiskosten des Vertriebs	21.181	5,3	20.124	TEUR
Kosten Management	18.192	30,4	13.955	TEUR
Sonstige Kosten	4.587	-3,9	4.775	TEUR
Operatives Ergebnis	66.550	26,7	52.539	TEUR
Sonstiges Finanzergebnis (Ertrag(-)/Aufwand(+))	477	-9.640,0	-5	TEUR
Erträge / Aufwendungen aus der Marktbewertung	0	-100,0	18	TEUR
EBT (Gewinn vor Steuern)	66.073	25,7	52.562	TEUR
Gewinn	49.555	28,8	38.480	TEUR
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	3,30	26,4	2,61	EUR
Sonstige Angaben				
Dividende	1,50	36,4	1,10	EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital vor Steuern)	935	15,4	810	Mio. EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	855	16,0	737	Mio. EUR
Wirtschaftliches Ergebnis (nach Steuern) **	54	-6,9	58	Mio. EUR
Cost-Income-Ratio	51,4	-4,5	53,8	Prozent
Eigenkapitalrendite (ROE) nach Steuern	16,1	8,8	14,8	Prozent
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	991	9,0	909	Personen
Personalaufwand	34.417	13,1	30.431	TEUR
- davon Gesamtvergütung	28.420	13,8	24.967	TEUR
- davon fixe Vergütung	21.220	14,0	18.607	TEUR
- davon variable Vergütung	7.200	13,2	6.360	TEUR

* früher „Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft“

** Indikator, der das Gesamtergebnis einer Periode mit der Veränderung des Embedded Value (ohne Eigenkapital) nach Steuern (Barwert sämtlicher noch ausstehender Leasingraten nach Kosten und Risikovorsorge) zusammenfasst.

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKE AG und alle konsolidierten Tochtergesellschaften sowie strukturierte Einheiten gemäß den IFRS

INHALT

KENNZAHLEN	2
BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE	5
GRENKE AUF EINEN BLICK	6
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	7
:: Ziele und Strategien	7
:: Geschäftsverlauf	7
:: Ausgewählte Angaben aus dem verkürzten Konzernzwischenabschluss	11
:: Ertragslage	12
:: Finanz- und Vermögenslage	14
:: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	15
:: Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	15
:: Versicherung der gesetzlichen Vertreter	17
VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	18
:: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
:: Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
:: Konzern-Bilanz	20
:: Konzern-Kapitalflussrechnung	22
:: Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	25
FINANZKALENDER UND KONTAKT	40

BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem zweiten Quartal haben wir ein insgesamt hervorragendes erstes Halbjahr 2016 abgeschlossen. Das Neugeschäft der GRENKE Gruppe konnte gegenüber Vorjahr um 18 Prozent auf ein Volumen von 933,1 Mio. EUR gesteigert werden. Damit liegen wir weiterhin gut im Plan, um unsere auf Gesamtjahressicht gesteckten Ziele zu erreichen.

Überaus positiv entwickelte sich im ersten Halbjahr insbesondere das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing mit einer Zunahme um 20 Prozent. Wesentlich trugen hierzu der Kernmarkt Frankreich und Italien bei. Dort realisierten wir ein Wachstum von 20 bzw. 38 Prozent. Das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Factoring blieb mit einem Anstieg um zehn Prozent zunächst noch verhalten. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres rechnen wir zwar mit einer höheren Dynamik. Das in Aussicht gestellte Wachstum von 30 bis 35 Prozent ist jedoch anspruchsvoll geworden, weshalb wir die Prognose entsprechend angepasst haben. Die Deckungsbeitrags-2-(DB2-)Marge des Leasing-Neugeschäfts war im ersten Halbjahr mit 17,1 Prozent nach 18,8 Prozent im Vorjahr insgesamt leicht rückläufig. Dies resultiert jedoch im Wesentlichen aus einer 2015 angepassten Berechnungsmethode für die Nachgeschäftsprognose sowie der in einzelnen Märkten auf hohes Wachstum ausgerichteten Vertriebssteuerung. Ein Vergleich gegenüber den drei vorangegangenen Quartalen zeigt eine konstante Entwicklung der Margen.

Nachdem wir im ersten Quartal einen weiteren Standort in Finnland eröffnet und die Gesellschaft unseres früheren Franchisenehmers in der Türkei übernommen hatten, setzten wir unsere Zellteilungsstrategie im zweiten Quartal mit je einem zusätzlichen Standort in Deutschland und Italien fort. Ende des ersten Halbjahres waren wir damit an 116 Standorten präsent.

Weiterhin sehr zufriedenstellend zeigte sich unsere Ertragsentwicklung. Dazu beigetragen haben unter anderem die im Vorjahresvergleich absolut rückläufigen Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge sowie das anhaltend günstige Refinanzierungsumfeld. Per Saldo konnten wir den Gewinn des GRENKE Konzerns in den ersten sechs Monaten um 29 Prozent auf 49,6 Mio. EUR steigern. Ausgehend von dieser Entwicklung passen wir unsere bisherige Prognose, nach der wir einen Gewinn in der Spanne von 93 bis 98 Mio. EUR erwarten, nach oben an. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir nun mit einem Gewinn zwischen 98 und 102 Mio. EUR.

Wachstum generieren wir maßgeblich über eine stetig und bedarfsorientiert weiterentwickelte Angebotspalette – weit über unser traditionelles Leasinggeschäft hinaus. Damit haben wir die Marke GRENKE inzwischen auch international solide etabliert. Insofern ist die Entscheidung der Aktionäre, die Firmierung ihrer Gesellschaft in GRENKE AG zu ändern, zukunftsweisend. Die Diversifikation auf der Produktseite haben wir jüngst mit der strategischen Investition der GRENKE BANK AG in die Finanzchef24 GmbH verbreitert. Das 2012 gegründete Unternehmen ist der erste digitale Versicherungsmakler für Gewerbetreibende in Deutschland und betreibt ein Online-Finanz-Portal für Unternehmer und Selbstständige. Da die Zielgruppen von Finanzchef24 und der GRENKE Bank in hohem Maße vergleichbar sind, werden wir in Zukunft im Vertrieb kooperieren.



Wolfgang Grenke
Vorstandsvorsitzender

GRENKE AUF EINEN BLICK

Neugeschäft GRENKE Gruppe (inkl. Franchisepartner)

+18 %

1. HJ 2016: 933,1 Mio. EUR (1. HJ 2015: 790,3 Mio. EUR)

Internationale Präsenz

3

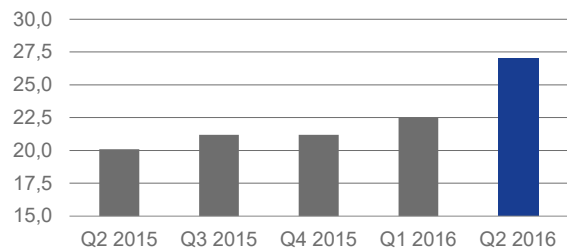
NEUE STANDORTE

- :: Übernahme der Franchise-Gesellschaft in der Türkei
- :: 3 neue Standorte im Rahmen unserer Zerteilungsstrategie: Deutschland (Augsburg), Finnland (Oulu) und Italien (Parma)

Kursentwicklung der GRENKE-Aktie (XETRA; EUR)



Gewinn GRENKE Konzern (Mio. EUR)



Anzahl der Beschäftigten im GRENKE Konzern

991

30.06.2015: 909 Beschäftigte

Solide Eigenkapitalausstattung

16,7 %

EIGENKAPITALQUOTE

31.12.2015: 17,0 Prozent

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Ziele und Strategien

Wir sind einer der führenden europäischen Anbieter von Leasing-, Bank- und Factoringdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Unser Geschäftsmodell ist so einfach wie werthaltig. Strategisch setzen wir auf Risikobegrenzung durch Diversifikation. Charakteristisch für unser Geschäft sind eine breite Streuung unseres Portfolios über Kunden, Branchen und Länder hinweg sowie die durchschnittlich vergleichsweise kleinen Vertragsvolumina. Die Standardisierung unseres Angebots und damit auch eine schnelle und dennoch sichere Abwicklung der Verträge mit unseren Kunden treiben wir kontinuierlich voran, zuletzt mit der Einführung der innovativen eSignature. Wir wachsen durch das fortwährende Erschließen neuer Länder in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien. In den bestehenden Märkten erhöhen wir unsere Präsenz darüber hinaus durch Zellteilungen.

Namensänderung der Gesellschaft

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2016 beschlossen die anwesenden Aktionäre mit großer Mehrheit die Umfirmierung der Gesellschaft in GRENKE AG (vorher: GRENKELEASING AG). Die Namensänderung, die am 11. Mai 2016 mit der Eintragung ins Handelsregister wirksam geworden ist, trägt vor allem dem breit diversifizierten Produktangebot und der erfolgreichen internationalen Etablierung der Marke GRENKE Rechnung und unterstreicht unsere strategische Ausrichtung. So entwickelt sich neben dem Kerngeschäft, dem Small-Ticket-IT-Leasing, insbesondere der Ankauf betragsmäßig kleinerer Forderungen (Factoring) zu einem festen und kontinuierlich wachsenden Bestandteil der umfangreichen Angebotspalette des Konzerns. Große Bedeutung kommt darüber hinaus auch dem Geschäft der GRENKE Bank zu. Als Finanzpartner vor allem für KMU bietet sie diesen eine maßgeschneiderte Palette von Anlageprodukten und finanziert in Zusammenarbeit mit einer zunehmenden Anzahl von Förderbanken des Bundes und der Bundesländer Existenzgründungsfinanzierungen. Zudem vergibt sie Fördermittel. Letztere richten sich an KMU sowie Freiberufler, die betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren.

Geschäftsverlauf

Neugeschäft GRENKE Gruppe

Die GRENKE Gruppe ist auf profitables Wachstum ausgerichtet. Sichtbar wird dies unter anderem an der voranschreitenden geografischen Expansion, an der Diversifikation auf der Produktseite und nicht zuletzt am kontinuierlichen Wachstum des Neugeschäfts.

So legte das Neugeschäft der GRENKE Gruppe im ersten Halbjahr 2016 um 18 Prozent auf ein Volumen von 933,1 Mio. EUR (Vorjahr: 790,3 Mio. EUR) zu. Damit bewegten wir uns weiterhin auf einem hohen Niveau und insgesamt auch über unserem langjährigen Durchschnitt. Beim Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing, das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände, erzielten wir im Sechsmonatszeitraum einen Anstieg von 20 Prozent. Das Volumen stieg von 637,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 762,7 Mio. EUR an. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser erfreulichen Entwicklung leisteten insbesondere unsere internationalen Märkte. In unserem Kernmarkt Frankreich und dem für uns wichtigen Markt Italien konnten wir das Neugeschäft um 20 bzw. 38 Prozent steigern. Damit wurde das bereits hohe Niveau des internationalen

Anteils an unserem wachsenden Neugeschäft weiter auf 74 Prozent nach 72 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gesteigert. Das Neugeschäft in Deutschland legte um acht Prozent zu.

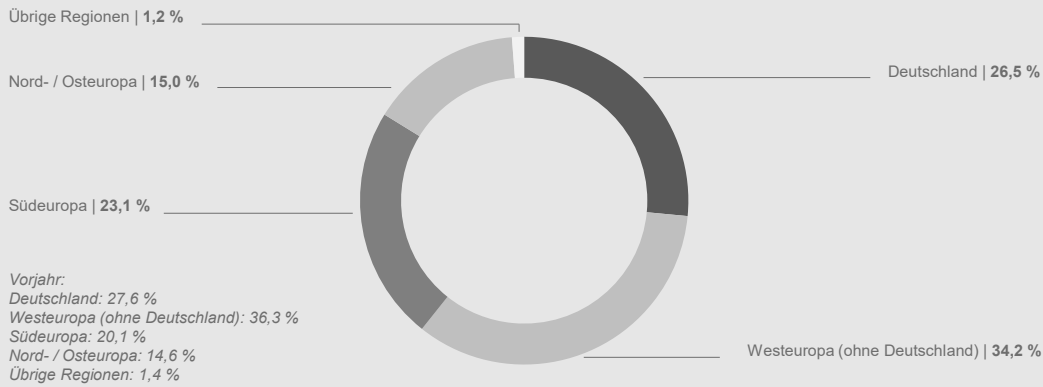
Im Berichtszeitraum erreichten uns insgesamt 202.916 Leasinganfragen, aus denen wiederum 90.565 neue Leasingverträge generiert wurden. Dies entspricht einer Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 45 Prozent. Auf unsere internationalen Märkte entfielen davon 167.404 Anfragen, die zu 72.989 neuen Verträgen führten. Entsprechend lag die Umwandlungsquote dort bei 44 Prozent und somit unterhalb der Quote inklusive unseres Heimatmarkts Deutschland, wo 49 Prozent der Anfragen in Verträge umgewandelt wurden.

Nach wie vor zeichnet sich unser Neugeschäft durch seine hohe Ertragsstärke aus. So konnte der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasing-Neugeschäfts, das sind die barwertigen operativen Erträge eines Leasingvertrags abzüglich Risiko- und Einzelvertragskosten, gegenüber Vorjahr um acht Prozent von 120,0 Mio. EUR auf 130,1 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einer DB2-Marge von 17,1 Prozent nach 18,8 Prozent im Vorjahr. Die DB1-Marge (Deckungsbeitrag 1 zu Anschaffungswerten) betrug im ersten Halbjahr 13,2 Prozent nach 13,9 Prozent im Vorjahr. Absolut gesehen, belief sich der DB1 auf 100,9 Mio. EUR nach 88,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der vermeintliche Rückgang der Margen resultiert wesentlich aus einer im Vorjahresverlauf angepassten Berechnungsmethode für die Nachgeschäftsprognose sowie der in einzelnen Märkten auf hohes Wachstum ausgerichteten Vertriebssteuerung. Ein Vergleich mit den drei vorangegangenen Quartalen zeigt eine konstante Entwicklung der Margen.

Im Segment Factoring legte die Summe der angekauften Forderungen im Berichtszeitraum um zehn Prozent zu. Das akquirierte Volumen erreichte damit einen Wert von 160,0 Mio. EUR nach 145,1 Mio. EUR im Vorjahr. Während sich das Neugeschäft in Deutschland mit einem Anstieg um 25 Prozent überaus positiv entwickelte, verzeichneten wir in unseren internationalen Märkten lediglich ein moderates Wachstum von einem Prozent. Die Ertrags-Marge in Deutschland bewegte sich mit 1,99 Prozent nach 2,12 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau. In unseren internationalen Märkten entwickelte sie sich mit 1,32 Prozent nach 1,43 Prozent im Vorjahreszeitraum leicht rückläufig. Die Ertrags-Marge des Neugeschäftsvolumens bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoringgeschäfts von circa 27 Tagen in Deutschland (Vorjahr: 26 Tage) und circa 37 Tagen auf internationaler Ebene (Vorjahr: 34 Tage).

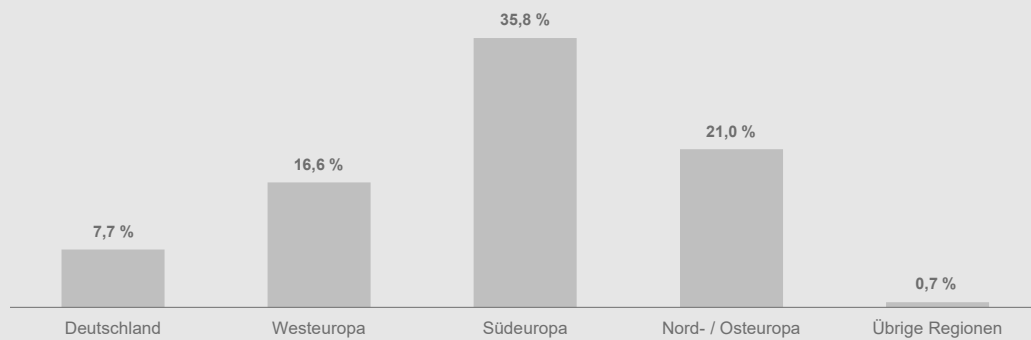
Im Bereich der Existenzgründungsfinanzierungen inklusive Mikrokreditgeschäft konnte die GRENKE Bank das Volumen in den ersten sechs Monaten um 39 Prozent von 7,5 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR steigern. Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden. Das Einlagevolumen belief sich zum Stichtag 30. Juni 2016 auf 385,7 Mio. EUR. Es lag damit zehn Prozent über dem Wert von 349,3 Mio. EUR zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

ANTEILE AM NEUGESCHÄFT DER GRENKE GRUPPE LEASING + FACTORING + EXISTENZGRÜNDUNGSFINANZIERUNG
(INKL. MIKROKREDITGESCHÄFT) INKL. FRANCHISEPARTNER PER 30. JUNI 2016



Neugeschäft 1. Halbjahr 2016
 GRENKE Gruppe Leasing: 762,7 Mio. EUR (Vorjahr: 637,7 Mio. EUR)
 GRENKE Gruppe Factoring: 160,0 Mio. EUR (Vorjahr: 145,1 Mio. EUR)

WACHSTUMSRATEN IM NEUGESCHÄFT DER GRENKE GRUPPE LEASING PER 30. JUNI 2016
(GEGENÜBER VERGLEICHSZEITRAUM 2015)



Vorjahr: Deutschland 11,8 %; Westeuropa (ohne Deutschland) 13,5 %; Südeuropa 20,4 %; Nord- / Osteuropa: 8,2 %
 Übrige Regionen: 107,4 %

Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
 Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
 Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
 Übrige Regionen: Brasilien, Chile, Dubai, Kanada, Singapur, Türkei

Geschäftsverlauf des GRENKE Konzerns

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2016 ist es uns gelungen, nahtlos an den Erfolg des vorangegangenen Jahres anzuknüpfen. Ertragsseitig profitierten wir sowohl vom hochmargigen Neugeschäft der jüngeren Vergangenheit als auch von den unverändert attraktiven Refinanzierungsbedingungen. Insgesamt konnten wir den Gewinn des Konzerns so um erfreuliche 29 Prozent gegenüber Vorjahr steigern. Gut vorangekommen sind wir auch in Hinblick auf unsere geografische Expansion. Zum 31. März übernahmen wir die Gesellschaft unseres früheren Franchisenehmers in der Türkei. Darüber hinaus eröffneten wir im Rahmen unserer Zellteilungsstrategie je einen weiteren Standort in Deutschland (Augsburg), Finnland (Oulu) und Italien (Parma).

Bezogen auf die Produkte, die wir anbieten, konnten wir die bestehende Kooperation mit der Thüringer Aufbaubank im ersten Quartal intensivieren und um ein Globaldarlehen über 7,5 Mio. EUR erweitern. Die GRENKE Bank finanziert mit einer wachsenden Anzahl von Förderbanken des Bundes und der Bundesländer Existenzgründungen und vergibt Fördermittel für leasingfinanzierte betriebliche Neuanschaffungen von kleineren und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern. Im Rahmen dieser Kooperationen konnten bisher 19.203 Leasingverträge geschlossen werden.

Eine weiterhin sehr positive Resonanz erhalten wir auf unser innovatives Angebot der eSignature. Der Service zur vollständig digitalen Abwicklung eines Vertrags, den wir unseren Fachhandelspartnern seit September 2015 anbieten, beschleunigt den Prozess der Vertragsabwicklung noch einmal ganz erheblich und verkürzt dadurch auch die Zeitspanne zwischen Vertragsabschluss und Geldeingang. Seit Einführung der eSignature wurden auf diese Weise bereits über 7.200 Verträge geschlossen.

Zur Refinanzierung unseres Neugeschäfts setzten wir unverändert auf eine breite Palette an Refinanzierungsinstrumenten, die wir in insgesamt drei Bereiche unterteilen: Senior Unsecured, Asset Based und die Möglichkeit des Einwerbens von Bankeinlagen über die GRENKE Bank. Aufgrund unserer erstklassigen Reputation an den Kapitalmärkten konnten alle Neuemissionen innerhalb kurzer Zeitspannen erfolgreich platziert werden. Zu den wesentlichen Transaktionen im ersten Halbjahr zählte die Emission einer Anleihe über 125 Mio. EUR, die mit einem Kupon von 1,5 Prozent und einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Monat ausgestattet ist. Einen wesentlichen Beitrag zu unserem Erfolg auf der Refinanzierungsseite leisteten vor allem auch unsere guten Credit-Ratings, die uns eine unverändert hohe Kreditwürdigkeit bzw. Investmentgrade-Status attestieren. So bestätigte die Agentur Standard & Poor's in ihrer jüngsten Analyse vom Mai 2016 unser Counterparty Credit Rating BBB+/A-2 jeweils mit stabilem Ausblick.

Ausgewählte Angaben aus dem verkürzten Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.04.2016 bis 30.06.2016	Veränderung (%)	01.04.2015 bis 30.06.2015
Zinsergebnis	54.260	15,6	46.943
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	12.626	-9,3	13.921
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	41.634	26,1	33.022
Ergebnis aus dem Servicegeschäft *	14.398	16,8	12.326
Ergebnis aus dem Neugeschäft	15.482	19,1	13.004
Verwertungsmehr-(+)/-minder(-)ergebnis	-757	-1,0	-765
Operative Erträge insgesamt	70.757	22,9	57.587
Operatives Ergebnis	36.045	30,7	27.585
Gewinn vor Steuern	35.784	29,8	27.568
Gewinn	27.030	34,6	20.077
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	1,80	32,4	1,36

* früher „Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft“

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2016	Veränderung (%)	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte	1.479.792	3,7	1.427.593
<i>davon Zahlungsmittel</i>	116.252	-37,7	186.453
<i>davon Leasingforderungen</i>	1.072.493	6,8	1.004.360
Langfristige Vermögenswerte	2.207.533	7,8	2.046.937
<i>davon Leasingforderungen</i>	1.981.924	7,1	1.849.812
Eigenkapital	615.718	4,2	590.654
Eigenkapitalquote (in Prozent)	16,7	-1,8	17,0
Kurzfristige Schulden	1.161.588	-3,1	1.199.096
<i>davon Finanzschulden</i>	1.045.387	-1,5	1.061.744
Langfristige Schulden	1.910.019	13,4	1.684.780
<i>davon Finanzschulden</i>	1.850.872	13,5	1.630.600
Bilanzsumme	3.687.325	6,1	3.474.530

Ertragslage

Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres erzielten wir ein operatives Ergebnis von 36,0 Mio. EUR. Das sind 31 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Wesentlich zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben das hohe und margenstarke Neugeschäft früherer Perioden, dessen Erträge uns über die fortschreitende Laufzeit der Verträge zufließen, ein günstiger Schadensverlauf sowie nicht zuletzt das anhaltend attraktive Zinsumfeld. So legte das Zinsergebnis, ausgehend von gestiegenen Zinsen und ähnlichen Erträgen aus dem Finanzierungsgeschäft und niedrigeren Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung, gegenüber Vorjahr um 16 Prozent zu.

Als Ergebnis unserer aktiven und risikoorientierten Margensteuerung waren die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Berichtsquartal sogar absolut rückläufig. Entsprechend verzeichneten wir beim Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge einen Anstieg um erfreuliche 26 Prozent.

Positiv entwickelten sich auch die Ergebnisse aus dem Service- und dem Neugeschäft. Ausgehend von unserem hohen Neugeschäftswachstum, übertraf Ersteres den Vorjahreswert um 17 Prozent, Letzteres konnte um 19 Prozent gesteigert werden. Inklusiv des im Berichtszeitraum erzielten Verwertungsminderergebnisses konnten die operativen Erträge des Konzerns um 23 Prozent gesteigert werden.

Die Aufwandsseite entwickelte sich insgesamt unterproportional zu den Erträgen. Als eine der wesentlichen Positionen legten die Personalaufwendungen, ausgehend von der gegenüber Vorjahr gestiegenen Beschäftigtenzahl und höheren variablen Vergütungskomponenten, um 13 Prozent auf 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) zu. Als weitere wesentliche Aufwandsposition in der Gewinn- und Verlustrechnung stieg der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand um 21 Prozent auf 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR) an. Hierzu führten hauptsächlich die wachstumsbedingt gestiegenen Kosten für Betrieb, Vertrieb und Verwaltung sowie die IT-Projektkosten, die im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus unserer Systeme sichtbar zunahmen. Einen leichten Anstieg verzeichneten wir darüber hinaus bei den Beratungs- und Prüfungskosten.

Rückläufig entwickelten sich hingegen die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Absolut gesehen sind alle drei Positionen weiterhin unbedeutend für die Ergebnisentwicklung des Konzerns.

Per Saldo stieg der Gewinn vor Steuern so um erfreuliche 30 Prozent an. Bei einer leicht reduzierten Steuerquote legte der Gewinn im Berichtsquartal um 35 Prozent zu, woraus sich ein Ergebnis je Aktie von 1,80 EUR nach 1,36 EUR im Vorjahr ergab.

Halbjahresvergleich 2016 versus 2015

Die vorangegangenen Erläuterungen für das Berichtsquartal treffen im Wesentlichen auch für den Sechsmonatszeitraum zu. Das Zinsergebnis übertraf den Vorjahreswert um 16 Prozent und erreichte einen Wert von 106,0 Mio. EUR nach 91,4 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Im Wesentlichen auf Vorjahresniveau bewegten sich die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge. Sie beliefen sich auf 28,3 Mio. EUR nach 28,9 Mio. EUR. Die Schadensquote betrug 1,3 Prozent nach 1,5 Prozent in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Entsprechend

legte das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge um erfreuliche 24 Prozent von 62,6 Mio. EUR auf 77,7 Mio. EUR zu.

Inklusive gesteigener Ergebnisse aus dem Service- und dem Neugeschäft sowie eines leichten Verwertungsmehrergebnisses erhöhten sich die operativen Erträge insgesamt gegenüber Vorjahr um 21 Prozent von 110,9 Mio. EUR auf 134,3 Mio. EUR. Bei nur unterproportional gestiegenen Aufwendungen nahm das operative Ergebnis um 27 Prozent zu. Absolut belief es sich im ersten Halbjahr auf 66,6 Mio. EUR nach 52,5 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Einen entsprechend kräftigen Anstieg verzeichneten wir beim Gewinn vor Steuern. Mit 66,1 Mio. EUR übertraf er den Vorjahreswert von 52,6 Mio. EUR um 26 Prozent. Nach Steuern belief sich der Gewinn auf 49,6 Mio. EUR nach 38,5 Mio. EUR. Dies entspricht einer überaus erfreulichen Steigerung um 29 Prozent. Das Ergebnis je Aktie betrug 3,30 EUR nach 2,61 EUR in der ersten Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Entwicklung der Segmente

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Transaktionen zwischen den operativen Segmenten werden eliminiert (siehe hierzu „Konzern-Segmentberichterstattung“). Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Geschäftsentwicklung

Unverändert bildet das Segment Leasing die Ertragssäule des GRENKE Konzerns. Die Erläuterungen zur Ertragsentwicklung treffen daher im Wesentlichen auch auf dieses Kapitel zu. Entsprechend kräftig erhöhten sich die operativen Segmenterträge des Segments Leasing in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Sie stiegen um erfreuliche 23 Prozent von 102,5 Mio. EUR auf 125,8 Mio. EUR an. Bei nur unterproportional gestiegenen Aufwendungen legte das Segmentergebnis um 31 Prozent zu und erreichte somit einen Wert von 62,1 Mio. EUR nach 47,5 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im Segment Factoring stiegen die operativen Segmenterträge um sechs Prozent von 1,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR an. Das Segmentergebnis fiel mit –0,1 Mio. EUR nach 0,2 Mio. EUR im Vorjahr jedoch leicht negativ aus. In unserem Segment Bank blieben die operativen Segmenterträge mit 6,6 Mio. EUR nach 6,7 Mio. EUR im Vorjahr nahezu unverändert. Das Segmentergebnis lag bei 4,6 Mio. EUR nach 4,8 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Finanz- und Vermögenslage

Die erfreuliche Entwicklung auf der Ertragsseite spiegelte sich auch in der Bilanz des GRENKE Konzerns wider. So erhöhte sich die Bilanzsumme zum Stichtag 30. Juni 2016 gegenüber Vorjahr (31. Dezember 2015) um sechs Prozent auf 3,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,5 Mrd. EUR). Das Eigenkapital stieg, ausgehend vom Gewinn des ersten Halbjahres und der positiven Resonanz unserer Aktionäre auf das Angebot einer Aktiendividende, um vier Prozent an. Entsprechend reduzierte sich die Eigenkapitalquote leicht von 17,0 Prozent im Vorjahr auf 16,7 Prozent zum Ende des ersten Halbjahres 2016. Insgesamt verfügen wir damit weiterhin über eine solide Eigenkapitalausstattung, die sichtbar oberhalb unserer langfristigen Zielmarke von 16 Prozent liegt.

Als größte Einzelposition der Bilanz erhöhten sich die lang- und kurzfristigen Leasingforderungen im Berichtszeitraum um sieben Prozent. Auf sie entfiel ein Anteil am Gesamtvermögen von 83 Prozent (Vorjahr: 82 Prozent). Die Zahlungsmittel des Konzerns lagen zum Stichtag 38 Prozent unterhalb des Stands zum 31. Dezember 2015. Insgesamt halten wir an unserer Strategie fest, liquide Mittel, die sonst nur niedrigverzinslich angelegt werden können, operativ – das heißt zur Finanzierung unseres Wachstums – einzusetzen. Einen Anstieg verzeichneten wir bei den lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Vermögenswerten. Sie erhöhten sich zum Stichtag gegenüber dem Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres im Wesentlichen infolge höherer Liquiditätsreserven aus der Erhöhung eines Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-)Programms und der Ausweitung des Kreditgeschäfts der GRENKE Bank um 15 Prozent. Kräftig zugenommen haben darüber hinaus die lang- und kurzfristigen Sonstigen Vermögenswerte. Sie stiegen zum Stichtag um 34 Prozent auf 194,6 Mio. EUR an.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die lang- und kurzfristigen Schulden des Konzerns um sieben Prozent an. Während die Finanzschulden, die zu einem Großteil die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung enthalten, um acht Prozent zunahmen, reduzierten sich die abgegrenzten Mietraten stichtagsbedingt um 43 Prozent.

Unverändert setzten wir auch im Berichtshalbjahr auf unsere breite Palette an Refinanzierungsinstrumenten. Nach den beiden Anleiheemissionen des ersten Quartals über zusammengekommen 151 Mio. EUR legten wir im Juni zwei neue Anleihen mit einem Volumen von jeweils 20 Mio. EUR auf. Die Laufzeit der beiden neuen Anleihen beträgt 15 Monate bzw. 5 Jahre. Weitere Informationen zu den emittierten Anleihen sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss dargestellt und zudem auf unserer Website www.grenke.de abrufbar. Darüber hinaus wurden in den ersten sechs Monaten insgesamt vier Schuldscheine mit einem Gesamtvolumen von 41 Mio. EUR und 10 Mio. CHF sowie im kurzfristigen Bereich diverse Commercial Papers über zusammen 259 Mio. EUR begeben. Planmäßig zurückgezahlt wurden im ersten Halbjahr zwei Anleihen über insgesamt 110,0 Mio. EUR sowie Schuldscheindarlehen über 13,3 Mio. EUR und 4,0 Mio. CHF. Die Ausnutzung unserer ABCP-Programme lag zum Stichtag dieses Berichts bei 525,2 Mio. EUR (Vorjahr: 442,4 Mio. EUR). Das Gesamtvolumen dieser Programme betrug 588,3 Mio. EUR nach 593,3 Mio. EUR zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Nicht zuletzt setzten wir als dritte wesentliche Säule in unserem Refinanzierungsmix auch auf die Einlagen bei der GRENKE Bank, die wir im Berichtszeitraum im Rahmen unserer Steuerung erhöhten. Sie beliefen sich zum Stichtag 30. Juni 2016 auf 385,7 Mio. EUR nach 349,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015.

Ausgehend vom Gewinn vor Steuern in Höhe von 66,1 Mio. EUR erzielten wir im Berichtshalbjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von –35,6 Mio. EUR nach 73,9 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Im Wesentlichen resultiert dies aus der deutlich höheren Zunahme der sonstigen Vermögenswerte sowie den abgegrenzten Mietraten und sonstigen Schulden. Diese beiden Positionen sind nach Rückgängen im Vorjahreszeitraum im Berichtshalbjahr gestiegen. Positiv in die Cashflow-Berechnung eingegangen sind als größte Einzelpositionen die Veränderung der Refinanzierungsverbindlichkeiten (167,4 Mio. EUR) sowie Mittelzuflüsse aus dem Einlagengeschäft und den Darlehen an die Franchisenehmer von zusammengekommen 43,4 Mio. EUR. Nach gezahlten/erhaltenen Steuern und Zinsen belief sich der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf –44,5 Mio. EUR nach 60,4 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr –4,9 Mio. EUR nach –10,3 Mio. EUR im Vorjahr. Er beinhaltete vor allem Zahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (4,4 Mio. EUR) sowie für den Erwerb der früheren Franchisegesellschaft in der Türkei (0,5 Mio. EUR).

Die Summe des Cashflows inklusive des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit, der die Nettoaufnahme von Bankschulden in Höhe von 0,8 Mio. EUR, die Zinszahlung auf das Hybridkapital in Höhe von 1,7 Mio. EUR sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 19,6 Mio. EUR beinhaltete, betrug im ersten Halbjahr –69,8 Mio. EUR nach 34,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss unter dem gleichnamigen Kapitel dargestellt.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen und Risiken

Abweichend zu den zuletzt im Jahresfinanzbericht 2015 dargestellten Chancen und Risiken, sind im Berichtszeitraum folgende Veränderungen eingetreten:

Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union („Brexit“)

Im Rahmen eines Referendums haben sich die Bürgerinnen und Bürger Großbritanniens am 23. Juni 2016 gegen den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der Europäischen Union (EU) entschieden. Das Ergebnis des Referendums ist zwar nicht bindend, ein EU-Austritt des Vereinigten Königreichs wird zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts aber allgemein erwartet. Die zum Stichtag 30. Juni 2016 zu beobachtende Abwertung des GBP gegenüber dem EUR wirkte sich lediglich in sehr geringem Maße auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des GRENKE Konzerns aus. Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands werden sich aus dem Brexit auch künftig keine substantiellen negativen Auswirkungen für den Konzern ergeben. Für das Neugeschäft unserer Tochter im Vereinigten Königreich dürfte sich bei Zurückhaltung der dort tätigen Finanzdienstleister eher eine positive Auswirkung ergeben. Das Bestandsgeschäft ist durch eine fristenkongruente Refinanzierung entsprechend abgesichert. Auch das Risiko steigender Zinsen wurde

mit der Entscheidung für den Brexit tendenziell weiter in die Zukunft verlagert. Die Perspektiven für günstige Refinanzierungsbedingungen bleiben damit hervorragend. Zum Stichtag dieses Berichts ist das Vereinigte Königreich für GRENKE der viertgrößte Absatzmarkt. Der Anteil am Leasing-Neugeschäft der GRENKE Gruppe betrug zum 30. Juni 2016 rund 5,8 Prozent.

Für unsere weitere Entwicklung sehen wir weiterhin insgesamt deutlich mehr Chancen als die üblichen mit unserem Geschäftsmodell verbundenen Risiken.

Prognose

Mit dem Verlauf der ersten sechs Monate sind wir insgesamt sehr zufrieden. Das Neugeschäftswachstum in unserer Leasingsparte lag mit 20 Prozent am oberen Ende unserer zu Geschäftsjahresbeginn in Aussicht gestellten Spanne von 16 bis 20 Prozent. Nach wie vor hinter unseren Erwartungen zurück blieb das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Factoring. Mit einem Wachstum um zehn Prozent lag es sichtbar unterhalb der prognostizierten Spanne von 30 bis 35 Prozent. Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sind wir zwar zuversichtlich, das derzeitige Wachstum beschleunigen zu können, die Prognosespanne werden wir aber voraussichtlich nicht erreichen. Vielmehr gehen wir fortan von einem Anstieg des Factoring-Neugeschäfts zwischen 18 und 23 Prozent aus. Ertragsseitig befinden wir uns mit der im Berichtshalbjahr erzielten Gewinnsteigerung von 29 Prozent gegenüber Vorjahr auf gutem Weg, die – bezogen auf das Gesamtjahr – prognostizierte Spanne eines Gewinns (nach Steuern) zwischen 93 und 98 Mio. EUR zu übertreffen. Daher rechnen wir fortan mit einem Gewinn in der Spanne von 98 bis 102 Mio. EUR. Im vorangegangenen Geschäftsjahr hatten wir einen Gewinn von 80,8 Mio. EUR erzielt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monats-Bericht		6-Monats-Bericht	
	01.04.2016 bis 30.06.2016	01.04.2015 bis 30.06.2015	01.01.2016 bis 30.06.2016	01.01.2015 bis 30.06.2015
TEUR				
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	65.043	59.186	128.180	116.438
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	10.783	12.243	22.167	25.015
Zinsergebnis	54.260	46.943	106.013	91.423
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	12.626	13.921	28.298	28.860
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	41.634	33.022	77.715	62.563
Ergebnis aus dem Servicegeschäft*	14.398	12.326	27.605	23.587
Ergebnis aus dem Neugeschäft	15.482	13.004	29.791	24.816
Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis	-757	-765	-780	-32
Operative Erträge insgesamt	70.757	57.587	134.331	110.934
Personalaufwand	17.338	15.398	34.417	30.431
Abschreibungen und Wertminderung	2.219	2.456	4.377	3.947
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	15.361	12.650	28.766	24.173
Sonstige betriebliche Aufwendungen	791	1.000	2.333	2.597
Sonstige betriebliche Erträge	997	1.502	2.112	2.753
Operatives Ergebnis	36.045	27.585	66.550	52.539
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	69	0	-67	0
Aufwendungen / Erträge aus der Marktbewertung	0	8	0	18
Sonstige Zinserträge	157	51	225	160
Sonstige Zinsaufwendungen	487	76	635	155
Gewinn vor Steuern	35.784	27.568	66.073	52.562
Ertragsteuern	8.754	7.491	16.518	14.082
Gewinn	27.030	20.077	49.555	38.480
Davon entfallen auf:				
Hybridkapitalgeber der GRENKE AG	431	0	862	0
Aktionäre der GRENKE AG	26.599	20.077	48.693	38.480
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	1,80	1,36	3,30	2,61
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	1,80	1,36	3,30	2,61
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	14.759.749	14.754.199	14.756.974	14.754.199
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	14.759.749	14.754.199	14.756.974	14.754.199

* Aus Gründen der Klarheit wurde die bisherige Bezeichnung der Position von „Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft“ umbenannt.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	3-Monats-Bericht		6-Monats-Bericht	
	01.04.2016 bis 30.06.2016	01.04.2015 bis 30.06.2015	01.01.2016 bis 30.06.2016	01.01.2015 bis 30.06.2015
TEUR				
Gewinn	27.030	20.077	49.555	38.480
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (vor Steuern)	28	10	-20	-29
Ertragsteuern	-2	-1	6	3
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (nach Steuern)	26	9	-14	-26
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (vor Steuern)	-1.517	188	-3.512	5.851
Ertragsteuern	0	0	0	0
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Steuern)	-1.517	188	-3.512	5.851
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (vor Steuern)	-271	-900	-271	-900
Ertragsteuern	60	212	60	212
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (nach Steuern)	-211	-688	-211	-688
Sonstiges Ergebnis	-1.702	-491	-3.737	5.137
Gesamtergebnis	25.328	19.586	45.818	43.617
Davon entfallen auf:				
Hybridkapitalgeber der GRENKE AG	431	0	862	0
Aktionäre der GRENKE AG	24.897	19.586	44.956	43.617

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	116.252	186.453
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	6.036	250
Leasingforderungen	1.072.493	1.004.360
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	63.793	63.828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.917	4.272
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	7.292	7.073
Steuererstattungsansprüche	16.875	17.569
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	193.134	143.788
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.479.792	1.427.593
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	1.981.924	1.849.812
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	45	27
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	63.676	47.195
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	5.301	5.368
Sachanlagen	48.521	46.351
Geschäfts- oder Firmenwerte	67.242	62.161
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.445	17.171
Latente Steueransprüche	19.962	17.649
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.417	1.203
Summe langfristige Vermögenswerte	2.207.533	2.046.937
Summe Vermögenswerte	3.687.325	3.474.530

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	1.045.387	1.061.744
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	1.567	2.124
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.691	10.489
Steuerschulden	15.436	10.107
Abgegrenzte Schulden	11.827	12.666
Kurzfristige Rückstellungen	1.689	1.764
Sonstige kurzfristige Schulden	22.039	17.294
Abgegrenzte Mietraten	46.952	82.908
Summe kurzfristige Schulden	1.161.588	1.199.096
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	1.850.872	1.630.600
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	1.145	1.316
Latente Steuerschulden	53.488	48.619
Pensionen	4.514	4.245
Summe langfristige Schulden	1.910.019	1.684.780
Eigenkapital		
Grundkapital	18.881	18.859
Kapitalrücklage	119.043	116.491
Gewinnrücklagen	445.630	419.068
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	1.728	5.465
Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE AG	585.282	559.883
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile*	30.436	30.771
Summe Eigenkapital	615.718	590.654
Summe Schulden und Eigenkapital	3.687.325	3.474.530

* Beinhaltet eine AT1-Anleihe (Hybridkapital), die eine unbesicherte und nachrangige Anleihe der GRENKE AG darstellt und unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen wird.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2016 bis 30.06.2016	01.01.2015 bis 30.06.2015
Gewinn vor Steuern	66.073	52.562
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+ Abschreibungen und Wertminderung	4.377	3.947
- / + Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	42	10
- / + Ergebnis aus Finanzanlagen	410	-5
- / + Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-2.739	4.984
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	-647	480
- Zugänge Leasingforderungen	-780.920	-654.674
+ Zahlungen Leasingnehmer	583.819	507.882
+ Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	104.657	94.737
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	-124.826	-114.044
+ / - Abnahme / Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	478	-1.508
+ / - Währungsdifferenzen	23.507	-28.070
= Veränderung Leasingforderungen	-193.285	-195.677
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	752.482	454.682
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-579.973	-348.848
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-15.029	-11.762
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	22.167	25.015
+ / - Währungsdifferenzen	-12.240	16.602
= Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	167.407	135.689
+ / - Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	36.378	12.274
- / + Zunahme / Abnahme Darlehen Franchisenehmer	7.065	-7.052
Veränderung sonstige Vermögenswerte / Schulden		
- / + Zunahme / Abnahme sonstige Vermögenswerte	-80.683	-412
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzte Mietraten	-36.032	55.438
+ / - Zunahme / Abnahme sonstige Schulden	-4.011	11.675
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-35.645	73.913

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2016 bis 30.06.2016	01.01.2015 bis 30.06.2015
- / + Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-8.411	-13.522
- Gezahlte Zinsen	-635	-155
+ Erhaltene Zinsen	225	160
= Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-44.466	60.396
- Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-4.377	-2.648
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen	-485	-7.709
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-6	64
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.868	-10.293
+ / - Aufnahme / Rückzahlung von Bankschulden	830	87
+ Einzahlungen aus Barkapitalerhöhung	0	0
+ Nettoerlöse aus Hybridkapital	0	0
- Zinszahlung auf Hybridkapital	-1.711	0
- Dividendenzahlungen	-19.557	-16.230
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.438	-16.143
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	186.453	88.395
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-875	-10.900
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	185.578	77.495
+ / - Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	271	-931
= Finanzmittelfonds nach Währungsumrechnung	185.849	76.564
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	116.252	110.577
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-175	-53
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	116.077	110.524
Veränderung des Finanzmittelfonds in der Periode (= Summe der Cashflows)	-69.772	33.960
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-44.466	60.396
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.868	-10.293
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.438	-16.143
= Summe der Cashflows	-69.772	33.960

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen / Konzern- ergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE AG	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2016	18.859	116.491	419.068	-25	-1.405	6.895	559.883	30.771	590.654
Gesamtergebnis	--	--	48.693	-14	-211	-3.512	44.956	862	45.818
Dividendenzahlung in 2016 für 2015	--	--	-22.131	--	--	--	-22.131	--	-22.131
Kapitalerhöhung (Ausgabe von Aktien aus Aktiendividende)	22	2.552	--	--	--	--	2.574	--	2.574
Kosten Emission Hybridkapital	--	--	0	--	--	--	0	--	0
Auszahlung Zins Hybridkapital (netto)	--	--	--	--	--	--	--	-1.197	-1.197
Eigenkapital zum 30.06.2016	18.881	119.043	445.630	-39	-1.616	3.383	585.282	30.436	615.718
Eigenkapital zum 01.01.2015	18.859	116.491	355.389	-7	-920	3.174	492.986	0	492.986
Gesamtergebnis	--	--	38.480	-26	-688	5.851	43.617	--	43.617
Dividendenzahlung in 2015 für 2014	--	--	-16.230	--	--	--	-16.230	--	-16.230
Eigenkapital zum 30.06.2015	18.859	116.491	377.639	-33	-1.608	9.025	520.373	0	520.373

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) zum 30. Juni 2016 sind die GRENKE AG und ihre Tochterunternehmen (der Konzern). Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards, die im nachfolgenden Abschnitt kurz genannt werden.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2016 wurden vom Abschlussprüfer weder geprüft noch erfolgte eine prüferische Durchsicht.

Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Änderungen an IAS 1 „Angabeninitiative“

Die Änderungen an IAS 1 „Angabeninitiative“ betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Angaben im Abschluss nur notwendig sind, wenn ihr Inhalt wesentlich ist. Der Wesentlichkeitsgrundsatz im Abschluss ist anzuwenden und gilt explizit auch dann, wenn ein Standard eine Liste von Minimumangaben fordert. Zudem nimmt das IASB Klarstellungen zur Aggregation und Disaggregation von Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Sonstigen Gesamtergebnisses vor. Eine weitere Klarstellung erfolgt für die Darstellung von Anteilen am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung. Die Musterstruktur des Anhangs wurde ebenfalls gestrichen, künftig soll die Struktur eine Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz berücksichtigen. Die Änderungen werden keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben, da es sich bei den Änderungen lediglich um Klarstellungen handelt.

Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“

Die Änderung an IAS 16 stellt klar, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen keine sachgerechte Methode darstellen. Eine widerlegbare Vermutung wurde durch die Änderung an IAS 38 eingeführt, dass Umsatzerlöse keine geeignete Basis für Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKE AG AG, da diese keine umsatzabhängige Abschreibungsmethode anwendet.

Änderungen an IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“

Durch die Änderungen an IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ wird klargestellt, wie Arbeitnehmerbeiträge oder Beiträge Dritter zu leistungsorientierten Plänen zu bilanzieren sind. Die Bilanzierung ist davon abhängig, ob die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängen oder nicht. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2010 – 2012

Im Rahmen des Projektes der jährlichen Verbesserungen an den IFRS („Annual Improvements Project“, AIP) wurden verschiedene Standards „Verbesserungen an IFRS: Zyklus 2010 – 2012“ geändert. Betroffen sind hiervon IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 8 „Geschäftssegmente“, IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Die Änderungen bezwecken die Präzisierung von Ansatz, Bewertung und Ausweis von Geschäftsvorfällen oder vereinheitlichen Terminologien. Die vorgenommenen Änderungen sind nicht von Relevanz für die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss der GRENKE AG AG, da die Sachverhalte entweder für den GRENKE Konzern nicht zutreffend sind oder bereits so interpretiert wurden.

Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2012 – 2014

Im Rahmen des Projektes der jährlichen Verbesserungen an den IFRS wurden verschiedene Standards „Verbesserungen an IFRS: Zyklus 2012 – 2014“ geändert. Betroffen sind IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Die vorgenommenen Änderungen sind nicht von Relevanz für die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss der GRENKE AG.

Sonstige Änderungen

Die Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“; an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen“ sowie an IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen“ haben keine Relevanz auf den Konzernabschluss der GRENKE AG.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- :: Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen (sogenannte „nicht performende Leasingforderungen“) auf Basis des Werterhaltungssatzes
- :: Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- :: Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mithilfe statistischer Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bearbeitungsklassen:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt / Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragtes, nicht abgeschlossenes Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Bei den Bearbeitungsklassen 2 bis 7 ist von einer Abwertung auszugehen, da die Verträge aufgrund von Zahlungstörungen gekündigt worden sind. Der Wertberichtigungssatz bewegt sich weiterhin zwischen 5 % und 100 %. Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. In den Leasingforderungen sind gemäß IAS 17 nicht garantierte Restwerte erfasst. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Die Restwerte der Zugänge bis einschließlich 2006 liegen in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrags erfahrungsgemäß zwischen 11 % und 15 % der ursprünglichen Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2007 wurde diese Zuordnung auch aufgrund der gestiegenen Prognosekraft in der statistischen Grundgesamtheit in mehrere Laufzeitgruppen aufgeschlüsselt. Für Zugänge von 2007 bis 2008 liegen die Restwerte in Abhängigkeit der Laufzeit des Leasingvertrags zwischen 7,7 % und 28,4 % der ursprünglichen Anschaffungskosten. Die Restwertsätze veränderten sich für Zugänge ab 1. Januar 2009 bis 31. März 2011 auf zwischen 6,5 % und 28,4 % und für Zugänge ab 1. April 2011 bis 31. Dezember 2014 auf zwischen 6,5 % und 23,5 %. Für Zugänge seit 1. Januar 2015 gelten Restwertsätze zwischen 3,0 % und 21,5 %.

Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Leasingforderungen

TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Entwicklung der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performende Leasingforderungen)		
Stand zu Periodenbeginn	2.758.660	2.354.439
+ Veränderung in der Periode	198.522	194.170
Leasingforderungen (kurz- und langfristig) aus laufenden Verträgen zum Periodenende	2.957.182	2.548.609
Entwicklung der Leasingforderungen aus gekündigten/rückständigen Verträgen (nicht-performende Leasingforderungen)		
Bruttoforderungen zu Periodenbeginn	221.847	223.257
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	30.008	29.674
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	25.091	27.621
Bruttoforderungen zu Periodenende	226.764	225.310
Wertminderungen zu Periodenbeginn	126.335	121.598
+ Zugang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	29.856	19.765
– Abgang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode*	26.661	19.461
Wertminderungen zu Periodenende	129.530	121.902
Buchwert Nicht-performende Leasingforderung zu Periodenbeginn	95.512	101.659
Buchwert Nicht-performende Leasingforderung zu Periodenende	97.234	103.408
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	2.854.172	2.456.098
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zum Periodenende	3.054.416	2.652.017

* Position enthält Währungsdifferenzen in Höhe von 811 TEUR (Vorjahr: 416 TEUR).

Finanzschulden

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Finanzschulden		
Kurzfristige Finanzschulden		
Asset Based	196.464	192.971
Senior Unsecured	606.474	637.002
Zweckgebundene Förderdarlehen	31.428	28.814
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	208.930	200.997
Sonstige Bankschulden	2.091	1.960
<i>davon Kontokorrentschulden</i>	<i>175</i>	<i>875</i>
Summe kurzfristige Finanzschulden	1.045.387	1.061.744
Langfristige Finanzschulden		
Asset Based	403.760	341.503
Senior Unsecured	1.194.150	1.075.495
Zweckgebundene Förderdarlehen	76.210	65.295
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	176.752	148.307
Summe langfristige Finanzschulden	1.850.872	1.630.600
Summe Finanzschulden	2.896.259	2.692.344

Asset Based Finanzschulden

Strukturierte Einheiten

Folgende konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum Stichtag: Opusalph Purchaser II Limited, Kebnekaise Funding Limited, CORAL PURCHASING Limited, FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ (FCT GK 2) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G3“ (FCT GK 3). Sämtliche strukturierten Einheiten, sind als Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP-) Programme aufgelegt.

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Programmvolumen	588.333	593.333
Inanspruchnahme	525.152	442.373
Buchwert	455.657	377.331
<i>davon kurzfristig</i>	<i>123.951</i>	<i>108.861</i>
<i>davon langfristig</i>	<i>331.706</i>	<i>268.470</i>

Forderungsverkaufs-Verträge

	30.06.2016	31.12.2015
Programmvolumen in Landeswährung		
<i>TEUR</i>	25.000	25.000
<i>TGBP</i>	80.000	80.000
<i>TPLN</i>	60.000	60.000
<i>TCHF</i>	50.000	50.000
Programmvolumen in TEUR	181.330	194.218
Inanspruchnahme in TEUR	144.567	157.143
Buchwert in TEUR	144.567	157.143
<i>davon kurzfristig</i>	72.513	84.110
<i>davon langfristig</i>	72.054	73.033

Senior Unsecured Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Anleihen	1.124.748	1.044.164
<i>davon kurzfristig</i>	236.412	234.135
<i>davon langfristig</i>	888.336	810.029
Schuldscheindarlehen	394.575	361.515
<i>davon kurzfristig</i>	93.946	99.684
<i>davon langfristig</i>	300.629	261.831
Commercial Paper	148.000	196.000
Revolving Credit Facility	97.608	65.557
<i>davon kurzfristig</i>	92.423	61.922
<i>davon langfristig</i>	5.185	3.635
Geldhandel	23.681	34.892
Zinsabgrenzung	12.012	10.369

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

	30.06.2016	31.12.2015
Anleihen TEUR	1.500.000	1.500.000
Commercial Paper TEUR	250.000	250.000
Revolving Credit Facility TEUR	160.000	125.000
Revolving Credit Facility TPLN	50.000	25.000
Revolving Credit Facility TCHF	10.000	0
Geldhandel TEUR	35.000	35.000

Anleihen

Im Geschäftsjahr wurden bisher vier neue Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 191.000 TEUR begeben. Zwei Anleihen über insgesamt 110.000 TEUR wurden planmäßig getilgt.

Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr wurde bisher drei neue Schuldscheindarlehen über insgesamt 41.000 TEUR sowie ein neues Schuldscheindarlehen über 10.000 TCHF begeben, 13.333 TEUR und 4.000 TCHF wurden planmäßig getilgt.

Zweckgebundene Förderdarlehen

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
NRW.Bank	40.027	28.518
Thüringer Aufbaubank	11.060	7.520
Investitionsbank Berlin	4.051	5.473
LfA Förderbank Bayern	15.877	20.787
Investitionsbank des Landes Brandenburg	1.828	2.163
KfW	32.402	27.365
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	2.316	2.170
Zinsabgrenzung	77	113

Im Berichtszeitraum wurden 30.236 TEUR an neuen Mitteln aufgenommen, 16.756 TEUR wurden planmäßig getilgt.

Eigenkapital

Am 1. Juni 2016 führte die GRENKE AG im Rahmen der Aktiendividende eine Kapitalerhöhung durch. Das Grundkapital wurde unter teilweiser Ausnutzung des auf der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 beschlossenen genehmigten Kapitals um 21.519,00 EUR auf 18.880.774,47 EUR erhöht. Insgesamt wurden 16.835 neue, auf den Namen lautende Stammaktien (Namensaktien) ausgegeben. Die neuen Aktien haben die gleiche Gewinnbeteiligung wie die alten Aktien. Somit ist das Grundkapital der Gesellschaft auf 14.771.034 den Inhaber lautenden Aktien eingeteilt.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren, werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

Umgruppierungen finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps) und Devisentermingeschäften zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivative Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
	30.06.2016	Buchwert 30.06.2016	31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Finanzielle Vermögenswerte				
Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	6.081	6.081	277	277
Summe	6.081	6.081	277	277
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung	61	61	39	39
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	2.651	2.651	3.401	3.401
Summe	2.712	2.712	3.440	3.440

Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht-performende Leasingforderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind. Deren Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt 1.124.748 TEUR (Vorjahr 31.12.2015: 1.044.164 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 1.110.309 TEUR (Vorjahr 31.12.2015: 1.058.329 TEUR). Die finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die performenden Leasingforderungen alle der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind alle der Bewertungskategorie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet.

TEUR	Beizulegender Zeitwert 30.06.2016	Buchwert 30.06.2016	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen (performend)	3.277.281	2.957.182	3.060.507	2.758.660
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	131.539	127.468	113.941	111.023
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	2.496.835	2.508.486	2.370.921	2.341.080
Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	390.595	385.682	353.861	349.304
Bankschulden	2.091	2.091	1.960	1.960

Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	Notierter Börsenpreis am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Abgezinster Barwert der geschätzten künftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Abgezinster Barwert der geschätzten künftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt Value Adjustment)

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Devisentermingeschäfte	Market-to-Market Abgezinster Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwertmodell Abgezinster Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden

Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)

Innerhalb des Vertriebs- und Verwaltungsaufwands werden die Investitionen in die Informationstechnologie (IT) im Konzern, die durch nicht aktivierungsfähige IT-Projektkosten bedingt sind, einzeln dargestellt. Diese Aufwendungen entstehen insbesondere durch Projekte zur Prozessoptimierung der zentralen und standardisierten IT-Prozesse durch die Hinzuziehung von externer Expertise.

TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
IT-Projektkosten	3.025	1.652

Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	13.607	13.378
Latente Steuern	2.911	704
Ertragsteueraufwand	16.518	14.082

Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Januar bis Juni												
Operative Segmenterträge	125.812	102.507	6.633	6.652	1.886	1.775	134.331	110.934	0	0	134.331	110.934
Segmentergebnis	62.111	47.528	4.557	4.832	-118	179	66.550	52.539	0	0	66.550	52.539
Überleitung Konzern												
Operatives Ergebnis											66.550	52.539
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen											-67	0
Sonstiges Finanzergebnis											-410	23
Steuern											16.518	14.082
Gewinn lt. Konzern-Gewinn- u. Verlustrechnung zum 30. Juni (Vj. 31. Dez.)											49.555	38.480
Segmentvermögen	3.581.890	3.383.835	647.134	600.052	31.143	31.248	4.260.167	4.015.135	-609.679	-575.823	3.650.488	3.439.312
Überleitung Konzern												
Steueransprüche											36.837	35.218
Vermögen lt. Konzernbilanz											3.687.325	3.474.530
Segmentsschulden	3.024.941	2.852.323	564.511	525.705	22.910	22.945	3.612.362	3.400.973	-609.679	-575.823	3.002.683	2.825.150
Überleitung Konzern												
Steuerschulden											68.924	58.726
Schulden lt. Konzernbilanz											3.071.607	2.883.876

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Berichtspflichtige Segmente

Leasinggeschäft

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Servicegeschäfte, Service- und Wartungsangebote für die Leasinggegenstände und die Verwertung von Gebrauchsgütern.

Bankgeschäft

Das Segment Bank umfasst die Aktivitäten der GRENKE BANK AG, die sich als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) versteht und mit Förderbanken zur Finanzierung dieser Klientel auch

im Rahmen der Existenzgründung zusammenarbeitet. Weiterhin werden über den Internetauftritt Festgeldanlagen angeboten. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden.

Factoringgeschäft

Das Segment Factoring beinhaltet klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring. Dabei wird im Rahmen des echten Factorings sowohl das offene Factoring, bei dem der Debitor über die Forderungsabtretung informiert wird, als auch das stille Factoring, bei dem der Debitor keine entsprechende Information erhält, angeboten. Daneben bietet das Segment auch Inkassodienstleistungen (unechtes Factoring) an; hier verbleibt das Delkredererisiko beim Kunden.

Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des GRENKE Konzerns ist der Vorstand der GRENKE AG verantwortlich. Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen neben dem Neugeschäftsvolumen (Leasing- und Factoringsegment) und dem Deckungsbeitrag 2 für das Leasingsegment vor allem die operativen Segmenterträge, das Segmentergebnis vor dem sonstigen Finanzergebnis und die Personalaufwendungen bestimmt. Das sonstige Finanzergebnis und die Steueraufwendungen/-erträge sind die wesentlichen Bestandteile der Konzernergebnisrechnung, die nicht in die einzelnen Segmentinformationen einfließen.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- :: Die operativen Segmenterträge umfassen das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge, das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft, das Ergebnis aus dem Neugeschäft und das Verwertungsmehrergebnis.
- :: Das Segmentergebnis wird als Operatives Ergebnis ohne Berücksichtigung von Steuern ermittelt.
- :: Das Segmentvermögen setzt sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten ohne Steueransprüche zusammen.
- :: Die Segmentschulden entsprechen den dem jeweiligen Segment zuzurechnenden Verbindlichkeiten bis auf die Steuerschulden.

Akquisitionen

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2015

Die Kaufpreisallokation des im Vorjahr erworbenen Unternehmens GRENKELEASING d.o.o., Ljubljana/Slowenien (vormals GC Leasing d.o.o.), wurde im ersten Quartal 2016 finalisiert. Gegenüber den vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden haben sich keine Änderungen ergeben.

Für weitergehende Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen aus dem Vorjahr verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2016

GC Leasing Ofis Donanimlari Kiralama Limitd Sirketi., Istanbul/Türkei

Die GRENKE AG hat zum 31. März 2016 Beherrschung über die Anteile an der GC Leasing Ofis Donanimlari Kiralama Limitd Sirketi., Istanbul/Türkei, zwischenzeitlich in GRENKE Kiralama Ltd. Sti. umfirmiert, erlangt. Der Kaufvertrag der 100 % kapital- und stimmberechtigten Anteile wurde am 27. April 2016 abgeschlossen.

Die GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei, war zuvor im Rahmen des Franchisesystems der GRENKE AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert. Da noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können infolge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft: immaterielle Vermögenswerte 1.639 TEUR, Leasingforderungen 6.960 TEUR, sonstige Aktiva 2.380 TEUR, innerkonzernliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts 11.479, latente Steuerschulden 480 TEUR und sonstige Schulden 4.162 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen von Händlern und Wettbewerbsverbote. Von den Leasingforderungen in Höhe von brutto 9.050 TEUR sind 2.090 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. Die Refinanzierungsverbindlichkeiten bestehen gegenüber der GRENKE FINANCE Plc. und werden infolge der Konsolidierung eliminiert und erscheinen somit nicht in der Konzernbilanz. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 5.507 TEUR, der steuerlich voraussichtlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Wegen der bisher kurzen Konzernzugehörigkeit ist der bisherige Beitrag zum Konzernergebnis einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation unwesentlich. Im Zusammenhang mit dem Kaufpreis von 1.700 TEUR in bar wurden Darlehen eines bisherigen Gesellschafters gegenüber der erworbenen Gesellschaft in Höhe von 1.334 übernommen. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt somit 366 TEUR. Mit dem Erwerb wurden zudem Zahlungsmittel von 1.215 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst.

Dividendenzahlung

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 22.692.046,85 EUR des Geschäftsjahres 2015 der GRENKE AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 3. Mai 2016. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt beschlossen:

Bilanzgewinn 2015	22.692.046,85
Ausschüttung einer Dividende von 1,50 EUR je Aktie auf insgesamt 14.754.199 Aktien	22.131.298,50
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	560.748,35

Die Dividende wurde am 1. Juni 2016 an die Aktionäre der GRENKE AG ausbezahlt. Im Vorjahr wurde eine Dividende von 1,10 EUR je Aktie ausgeschüttet.

Auszahlung an Hybridkapitalgeber

Am 31. März 2016 hat die GRENKE AG planmäßig eine Zahlung in Höhe von 1.710.860,66 EUR an die Hybridkapitalgeber geleistet.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG hat im Geschäftsjahr 2015 mit den Vorstandsmitgliedern Herr Jörg Eicker und Frau Antje Leminsky sowie im Geschäftsjahr 2016 mit Herr Gilles Christ und Herr Mark Kindermann eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen.

Während die Vereinbarung mit Frau Leminsky sich auf die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 bezieht, bezieht sich die Phantom-Stock-Vereinbarung mit den Herren Christ, Eicker und Kindermann, auf die Geschäftsjahre 2016 bis 2018. Im Rahmen dieser Vereinbarung erhalten Herren Christ, Eicker und Frau Leminsky für die Geschäftsjahre 2016, 2017 und 2018 respektive 2015, 2016 und 2017 jeweils einen Zahlungsanspruch (Tranche) in Höhe des Wertzuwachses von jeweils 20.000 Aktien der GRENKE AG im Verhältnis zu einem definierten Basiskurs. Bei Herrn Kindermann beträgt der jeweilige Zahlungsanspruch den Wertzuwachs von jeweils 6.000 Aktien für die Geschäftsjahre 2016, 2017 und 2018. Der Basiskurs entspricht dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse an sämtlichen Handelstagen vom 1. bis 23. Dezember des jeweiligen Vorjahres.

Für die Vereinbarungen von Herrn Christ, Herrn Eicker und Herrn Kindermann wurde ein Basiskurs von 180,42 EUR für das Geschäftsjahr 2016 in Ansatz gebracht. Der Auszahlungsanspruch ist der Höhe nach begrenzt und unterliegt den gesetzlichen Vorgaben für eine angemessene Vergütung sowie den gesetzlichen Höchstgrenzen für variable Vergütungsbestandteile, insbesondere den Regelungen des Kreditwesengesetzes. Weiterhin ist die maximale Auszahlung aufgrund dieser Vereinbarungen auf 400.000 EUR bzw. 150.000 EUR für Herrn Kindermann für die drei Tranchen begrenzt. Diese maximale Auszahlung gilt für die jeweilige Vereinbarung in ihrer Gesamtheit, d. h. die drei Tranchen dürfen in Summe den maximalen Auszahlungsbetrag nicht überschreiten. Überschreitet eine Jahrestranche den maximalen Gesamtanspruch und gilt die Vereinbarung noch für weitere Jahre (Tranchen), können künftig keine Ansprüche

mehr erworben werden. Die Teilnehmer des Programms sind verpflichtet, den jeweiligen Nettoauszahlungsbetrag zuzüglich eines Eigeninvestments von 25 Prozent dieses Auszahlungsbetrages in Aktien der GRENKE AG zu investieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Auszahlung ganz oder teilweise, für eine oder mehrere Tranchen, statt in Geld in Aktien zu erbringen. In diesem Fall entfällt das Eigeninvestment. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.

Da sich die Phantom-Stock-Vereinbarung von Frau Leminsky bereits auf das Geschäftsjahr 2015 bezog, lag dieser Vereinbarung ein Basiskurs von 87,87 EUR zugrunde. Aufgrund der im Jahr 2015 erreichten Kurssteigerung ist der maximale Auszahlungsbetrag für Frau Leminsky bereits im Geschäftsjahr 2015 erreicht worden. Wegen der Begrenzung der variablen Vergütungskomponenten auf maximal 100 % der festen Vergütungsbestandteile wurde der Betrag auf 139 TEUR beschränkt. Der Betrag wurde in Geschäftsjahr 2016 ausbezahlt.

Der Wert der gewährten Phantom-Stock-Vereinbarung für Herrn Eicker zum 31. Dezember 2015 betrug 86 TEUR. Dieser Betrag ermittelte sich aus der Bewertung der Phantom Stocks zum 31. Dezember 2015 für die Tranche 2016 und wird frühestens im Jahr 2017 zur Auszahlung gelangen, wenn die Kriterien dafür am Jahresende 2016 weiterhin bestehen bleiben.

Zum 30. Juni 2016 betrug der Wert der Phantom-Stock-Vereinbarungen 139 TEUR (30.06.2015: 0 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Die GRENKE AG hat als Garantiegeber für einzelne Franchisegesellschaften Finanzgarantien in Höhe von 68,1 Mio. EUR (Vorjahr 31.12.2015: 42,2 Mio. EUR) ausgereicht, welches das maximale Ausfallrisiko darstellt. Die tatsächliche Ausnutzung von Seiten der Garantienehmer war geringer und beläuft sich auf 43,6 Mio. EUR (Vorjahr 31.12.2015: 31,6 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Der GRENKE Konzern beschäftigte in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 991 (Vorjahr 30.06.2015: 909) Mitarbeiter (ohne Vorstand). Weitere 23 (Vorjahr 30.06.2015: 26) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2016 beteiligte sich die GRENKE Bank mit 15 % an der Münchner Finanzchef24 GmbH. Finanzchef24 ist der erste digitale Versicherungsmakler für Gewerbekunden in Deutschland und betreibt ein Online-Finanz-Portal für Unternehmer und Selbstständige. Die Zielgruppen, die Finanzchef24 und die GRENKE Bank ansprechen, sind in hohem Maße vergleichbar. Nicht zuletzt deshalb werden beide Unternehmen in Zukunft im Vertrieb kooperieren.

FINANZKALENDER

28.10.2016

Quartalsmitteilung zum 3. Quartal 2016

KONTAKT

Renate Hauss
Corporate Communications

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218

E-Mail: investor@grenke.de

In diesem Finanzbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

GRENKE®

GRENKE AG
Stammhaus
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Tel +49 7221 5007-204
Fax +49 7221 5007-4218
E-Mail investor@grenke.de

www.grenke.de